

# Sommertheater – Kurtheater – Badetheater – Neues Kurtheater

*Bad Neuenahr Theatergeschichte 1881 – 1914*

Heinz Schönwald

In Heilbädern und Kurorten suchten Kurgäste nach unterhaltsamen Möglichkeiten des Zeitvertreibs. Hierzu boten Theater ideale Voraussetzungen. Auch im Kurort Bad Neuenahr legte man seit Eröffnung des Badebetriebs 1859 Wert auf vielfältige kulturelle Angebote. Über ein eigenes Theater verfügte die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr als Trägerin des Heilbades in den Anfangsjahren noch nicht.

Erste Bestrebungen hierzu gingen vonseiten eines privaten Investors aus: Der Bäckermeister Anton Josef Wershofen erbaute 1874 an der Hauptstraße gegenüber der Einmündung zur heutigen Nordstraße ein Hotel, das 1881 um einen eigenen Theatersaal erweitert wurde. A. J. Wershofen ließ die Bühne während der von Anfang Mai bis Ende September laufenden Kursaison bespielen. In diesem „Sommertheater“ fanden dreimal wöchentlich Aufführungen statt. 1886 entschloss sich Wershofen zum Verkauf des Hotels mitsamt des Theaters. Ein solventer Käufer war mit Ferdinand Kreie rasch gefunden. Der aus Rinteln/Weser gebürtige Gastronom betrieb seit Eröffnung der Ahrthalbahn (1880) in Ahrweiler das dortige Bahnhofsrestaurant. Zuvor hatte er im Elsass seine Ausbildung zum Koch absolviert. Kreie änderte mit Übernahme des Hotels den Namen in „Zum Stern“ und führte auch das angeschlossene Theater erfolgreich weiter. Die kommenden zwei Jahrzehnte blieb die Bühne - bis zur Eröffnung des Neuen Kurtheaters 1905 - konkurrenzlos. Kreie warb allerdings in den folgenden Jahren immer wieder werbewirksam mit neuen Namen (Sommertheater, Badetheater, Kurtheater). Interessant ist ein Blick auf die Intendanten, das Programm sowie die aufgetretenen Schauspieler, Sänger, Tänzer und Musiker.



*Lithografie vom Gasthof zum Stern mit Sommer-Theater*

## Die Intendanten

Da die Intendanten in Bad Neuenahr nur in den Monaten Mai bis September Anstellung fanden, übten sie im Winterhalbjahr die Intendanz noch an anderen Bühnen aus.

In der Frühzeit des Theaters hatte Adolf Wagler die Intendanz inne, bevor er 1889 das Stadttheater Passau übernahm. Ihm folgte Hofschauspieler Max Beck (1861-1933), der sich an der herzoglich-sächsischen Hofbühne Meiningen und am Münchner Gärtnerplatz-Theater einen Namen gemacht hatte. Nachfolger Becks wurde Paul Zimmermann, der in der Wintersaison die Bühnen von Schweinfurt und Neuwied leitete. 1898 wechselte Zimmermann zum Theater Rudolstadt in Thüringen und August Graßl (1850-1929) wurde zu seinem Nachfolger berufen. Der gebürtige Münchner war Offizier der französischen Theaterakademie und leitete zuvor Häuser in Basel, Hamburg, Amsterdam, Magdeburg, Leipzig, Augsburg und Colmar. Während seiner Zeit in Bad Neuenahr war er auch Intendant in Koblenz. Er war seit 1876

mit der bekannten Sopranistin Gabriele Payer († 1923) verheiratet. Nach seinem Abgang übernahmen 1901 **Richard Kruse** und **Alfred Helm** die Leitung des Theaters. Gleichzeitig führten beide die Intendanz des Actientheaters St. Gallen, des Stadttheaters Gießen und des Sommertheaters Nordhausen. Kruse löste 1902 die Zusammenarbeit mit A. Helm und führte die Intendanz alleine weiter. 1905 stieg **Heinrich Gerlach** als Co-Intendant ein. Gerlach arbeitete zuvor erfolgreich als Schauspieler in Bayreuth und Davos. Kruse und Gerlach übernahmen gemeinsam 1905 auch die Leitung der Bühnen von Wesel und Lüdenscheid.

Gründungsintendant des Neuen Kurtheaters im 1905 eröffneten Kurhaus war **August Dörner**. Er war zeitgleich Leiter des Stadttheaters Koblenz sowie des Kurtheaters Bad Honnef, und blieb bis zum Ende der Spielzeit 1911. Im Folgejahr übernahm der vom Stadttheater Bautzen kommende **Ludwig Piorkowski** (1872–1939) die Intendanz des Neuen Kurtheaters und blieb aufgrund des Kriegsausbruchs 1914 nur bis zur Einstellung des Spielbetriebs. Gleichzeitig war er Leiter des Stadttheaters Bamberg.

Mit der Eröffnung des Neuen Kurtheaters 1905 ruhte der Spielbetrieb im Theater des Hotels „Zum Stern“ zunächst. Nach Umbau- und Renovierungsarbeiten erwarb **Paul Buchwald von Möllendorff** 1908 die Konzession zum Betrieb dieses Theaters. Buchwald, der damals auch in Bad Neuenahr lebte, war bis 1903 Schauspieler in Cottbus, bevor er mit seinem eigenen Ensemble in vielen Städten seine „Lustigen Buchwald-Abende“ aufführte, eine Mischung aus Varieté-Einlagen und zwei Einaktern. Buchwald besaß auch die Konzession zum Betrieb weiterer Bühnen, so für das Residenztheater Kassel und das Kurtheater Bad Münster am Stein.

## Die Aufführungen

Viele der hier exemplarisch genannten Stücke und Autoren sind heute nicht mehr bekannt, wenn man von einigen namhaften Autoren und Werken absieht, so u. a. von Gerhart Hauptmann, Alfred Döblin, Hermann Sudermann, Gotthold Ephraim Lessing und Arthur Conan Doyle.

Dem Publikum eines Heilbades gemäß handelte es sich wohl mehrheitlich um leichte Unterhaltungsstücke.

**1886:** Der Bibliothekar (Schwank von Gustav v. Moser), **1896:** Die Kinder der Excellenz (von Ernst von Wolzogen), **1899:** Der Rabenvater (Lustspiel von F. L. John), Fuhrmann Henschel (Milieudrama von Gerhart Hauptmann), Kapitän Dreyfus (von Nachum Schaikewitsch), **1900:** Der Schlafwagen-Kontrolleur (Schwank von Alexandre Bisson), **1901:** Als ich wiederkam (von Alfred Döblin), Die beiden Herren Söhne (Posse von Johann von Nestroy), **1902:** Johannisfeuer (von Hermann Sudermann), Die Dame vom Maxim (von Georges Feydeau), Leontines Ehemänner (von Alfred Capus), **1903:** Fee Caprice (Lustspiel von Oscar Blumenthal), Alt Heidelberg (von Wilhelm Meyer-Förster), **1904:** Monna Vanna (von Maurice Maeterlinck), Im bunten Rock (Lustspiel von Franz von Schönthan und Freiherr v. Schlicht), **1905:** Zapfenstreich (von Franz Beyerlein).

Das Neue Kurtheater startete **1905** mit dem Klassiker *Minna von Barnhelm* (Gotthold Ephraim Lessing), dem weitere gut besuchte Aufführungen folgten: *Liebesmanöver* (von Curt Kraatz u. Freiherr v. Schlicht), *Die Siebzehnjährigen* (von Max Dreyer), *Maskerade* (von Michail J. Lermontow), *Novella d'Andrea* (von Ludwig Fulda), *Der Brandstifter* (Sensations-Schauspiel von Hermann Heyermann jr.), *Hasemann's Töchter* (Volksstück von Adolph L'Arronge), *Five o'clock*, *Veilchenmädel* (Operette von Josef Hellmesberger), *Sherlock Holmes* (von Arthur Conan Doyle), *Stein unter Steinen* (von Hermann Sudermann), *Die Lustige Witwe* (Operette von Franz Lehár), *Das graue Haus* (von Else Ury).

## Die Akteure

Auch bei den Schauspielern gilt, dass diese heute nur noch Theaterexperten bekannt sind. Einen Eindruck von ihrer damaligen Bedeutung liefern Hinweise auf ihren Werdegang. So war **Albert Ernst** (1859–1936), der wie die anderen hier genannten Schauspieler auch in Bad Neuenahr auf der Bühne stand, ebenfalls als Biologe auf dem Gebiet der Insektenkunde bekannt. Die Hofschauspielerin **Mathilde Possin-Lipski** war gemeinsam mit ihrem Ehemann **Rudolf Possin**

(1861-1922) engagiert. Der Violaspieler **Hugo von Steiner** (1862-1942) gab mit seinem bekannten Quartett ein einmaliges Gastspiel. Der deutsch-österreichische Schauspieler, Regisseur und Intendant **Hans Ziegler** (1879-1961) gab 1898 sein Bühnendebüt – als Hochzeitsreisender „Im Weißen Rössel“ – in Bad Neuenahr. Seit 1922 agierte er in zahlreichen Stummfilmen und schaffte später nahtlos den Übergang zum Tonfilm, wo er seine Karriere in einem der drei bekanntesten Sissi-Filme 1956 beendete. **Carl Wallauer** trat ab 1926 in Stummfilmen auf. Die Schauspielerin **Mathilde de la Chapelle** (1863-1945) wurde später als Drehbuch-Autorin zahlreicher Stumm- und Tonfilme bekannt, in denen sie teilweise – unter dem Pseudonym **Mila Rau** – selbst auftrat.

**Hubert Dietzsch** (1880-1926) zählte zum Bekanntenkreis des Politikers **Philipp Scheidemann**. **Otto Stöckl** (1873-1958) hatte auch Engagements in Hanau, Darmstadt, Freiburg i. Breisgau, München, Düsseldorf, Leipzig und New York. Ab 1921 trat er zudem als Schauspieler im Stummfilm und ab 1933 im Tonfilm auf. Er arbeitete bis zu seinem Tod als Synchronsprecher bei zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen. Einer der bekanntesten Schauspieler auf der Neuenahrer Bühne war **Oskar Bohnée**. 1893 nahm er ein verlockendes Angebot des Stadttheaters Köln an. Dort blieb er bis 1902 und unternahm währenddessen einige Gastspielreisen, so auch nach Bad Neuenahr. **Hans Portz** (1860-1926) begann seine Bühnenlaufbahn 1881 in Amsterdam. 1889 wurde er ans Stadttheater Köln verpflichtet, wo er 35 Jahre lang – bis zu seinem Tod – in allen Sparten (Klassik, Volksstück, Modernes Lustspiel, Posse) brillierte.

Die Engländerin **Celia Galley** trat später auch mehrfach im deutschen Stummfilm auf. Mit ihren französischen Chansons tourte sie durch Europa und die USA. In den 1930er-Jahren verspielte sie ihr gesamtes Vermögen, das auf 15-25 Millionen Dollar geschätzt wurde, in Spielcasinos an der französischen Riviera. Ein einmaliges Gastspiel gab die berühmte Operndiva **Frida Felser** (1872-1941) 1906 auf der Bühne des Neuen Kurtheaters in ihrer Paraderolle als **Carmen**.



*Die Tänzerin Isadora Duncan (1877-1927) trat im Juni 1907 im Neuen Kurtheater auf.*

Einige Auftritte hatte die Italienerin **Rita Sacchetto** (1880-1959) mit ihren berühmten lyrisch-dramatischen Tanzszenen. Als Schauspielerin wirkte sie später in deutschen Stummfilmen mit. Sie war Lehrmeisterin der bekannten deutschen Tänzerinnen **Anita Berber** (1915/16) und **Rahel Sanzara** (1914/15). Die zweifellos schillerndste Persönlichkeit der damaligen Zeit, die in Bad Neuenahr aufgetreten ist, war die Tänzerin **Isadora Duncan** (1877-1927). Die in San Francisco geborene Tänzerin und Choreografin gilt als Wegbereiterin des modernen sinfonischen Ausdruckstanzes. Der Komponist **Engelbert Humperdinck** zählte in Berlin zu ihren Förderern für die gemeinsam mit ihrer Schwester **Elizabeth** betriebene Tanzschule für Kinder. Der Münchener Schauspieler **Max Bayrhammer** spielte nahezu alle klassischen Rollen (**Shylock**, **Othello**, **Jago**, **König Lear**, **Franz Moor** u. v. a.) und stand bis kurz vor seinem Tod auf der Bühne. Sein Sohn **Gustl**

Bayrhammer wurde später als viel gefragter TV-Star („Tatort“) bekannt. **Carl William Büller** (1851-1923) war zu seiner Zeit einer der gefragtesten Theatermimen Deutschlands, der auch als Regisseur arbeitete.

Im Theater des Westens in Berlin wurde **Max Hofpaur** 1898 Direktor und legte seine Schwerpunkte ins Opern- und Operettenfach. Hier konnte er 1905 auch **Enrico Caruso** verpflichten. Die Schauspielerin und Dramatikerin **Emma Boic** (1883-1914) stammte aus Agram, dem heutigen Zagreb. Unter ihrem Künstlernamen **Madame Hanako** (1868-1945) war Ota Hisa sicherlich die bekannteste japanische Tänzerin aller Zeiten. Als sie nach Europa kam, wurde **Auguste Rodin** 1906 auf sie aufmerksam. Bis zu seinem Tode schuf er von ihr als Modell eine Vielzahl von Masken.

Der Sänger und Schauspieler **Max Maximilian** (1885-1930) wandte sich ab 1914 dem Medium Film zu, wo er zahlreiche Rollen bis zu seinem Tode übernahm. Zu den bekannteren Künstlern zählte auch die Lautenspielerin und Sängerin **Laura Freifrau von Wolzogen** (1876-1945). Sie komponierte zahlreiche Stücke für Laute, mit denen sie auch auf Konzertreisen ging. Gefördert

wurde sie von ihrem Ehemann **Ernst von Wolzogen**, dem Schriftsteller und Begründer eines der ersten literarischen deutschen Kabarettts. **Gustav Mahncke** (1886-1952) wurde später als Darsteller zahlreicher UFA-Filmproduktionen bekannt. Nach 1945 war er bis zu seinem Tod Spielleiter am Deutschen Theater in Ost-Berlin.

Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939 - 1945) war das ehemalige Theater im Hotel „Zum Stern“ eine bekannte Tanzbar. Viele ältere Bürgerinnen und Bürger aus Bad Neuenahr-Ahrweiler und Umgebung werden sich noch an die späteren Namen „Schwalbennest“, „Riverboat“ oder „Nautilus“ dieser beliebten Vergnügungsstätte erinnern.

Die Theatergeschichte dieses Hauses ist nur noch in zeitgenössischen Quellen (Programme, Zeitungen, Kurlisten) und biographischen Werken zu Schauspielern zu finden.

#### Quellen:

- Neuer Theater-Almanach Theatergeschichtliches Jahr- und Adressenbuch, Herausgegeben von der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger Berlin Charlottenstraße, Berlin, Verlag F. U. Günther & Sohn, diverse Ausgaben
- Cur- und Fremdenliste für das Heilbad Neuenahr, diverse Ausgaben
- Rieck, Hubert: Kurhaus und Kurtheater im Wandel der Zeit. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 1996. S.